

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

zu gleich zwei Premieren darf ich Sie einladen. Wir werden für die Erstaufgabe der KIT Science Week erstmals die ZAK Talks durchführen. Das Programm knüpft am Konzept der Karlsruher Gespräche an und greift den aktuellen Diskurs über die sogenannte „Künstliche Intelligenz“ auf. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen Chancen und Vorbehalte diskutieren in einem ganztägigen öffentlichen Symposium und einer Matinee in der IHK sowie medial und künstlerisch durch einen Filmabend im ZKM und einer Lesung im Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Die komplexe Beziehung von Wissenschaft und Politik wird unsere neue wissenschaftliche Leiterin Prof. Dr. Senja Post mit dem Colloquium Fundamentale beleuchten. Zum ersten Mal am 28. Oktober 2021 eröffnet sie die Reihe mit dem Vortrag „Politisierte Debatten um Umwelt, Technologie und Wissenschaft“.

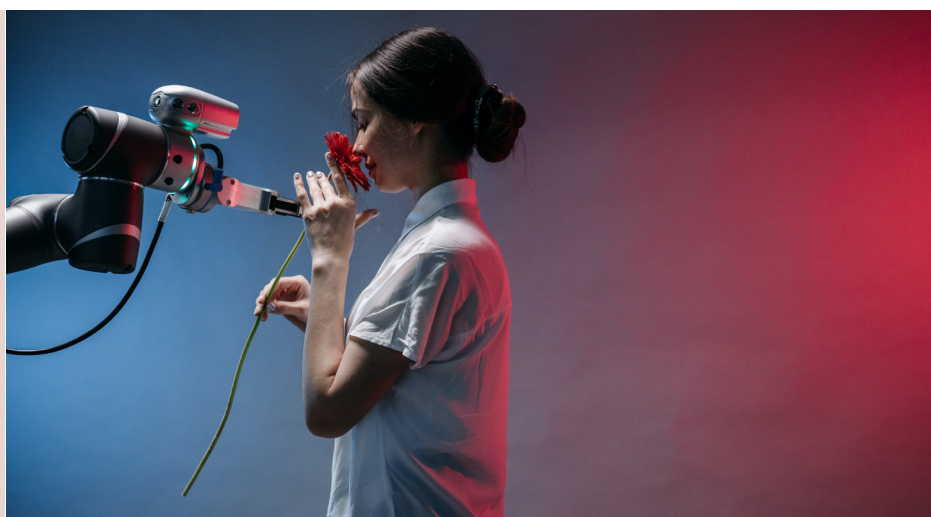
Aktuell wie nie zuvor ist die Frage: Lassen sich wirtschaftlicher Wohlstand und weltweiter Ressourcenverbrauch entkoppeln? Vor 50 Jahren legte dazu der Club of Rome seinen ersten, weltweit beachteten Bericht „The Limits to Growth“ vor. Das Department für Geschichte und das ZAK laden Sie aus diesem Anlass zu einer Ringvorlesung ein, die aus wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive auf die Entwicklung und den aktuellen Diskurs eingeht.

Mit Orientierungswissen geben wir Studierenden und allen Interessierten Zugang zu fachfremden und interdisziplinären Gefördert wird damit ein Verantwortungsbewusstsein für gesellschaftliches und zukünftiges berufliches Handeln sowie die Fähigkeit, sich an wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussionen sachgerecht zu beteiligen. Hinweisen möchte ich Sie daher auf zwei weitere Ringvorlesungen „Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft“ und „Data Literacy“. Auch dazu lade ich Sie herzlich ein.

Bleiben Sie uns gewogen! Wir freuen uns, wenn Sie wieder dabei sind.



Ihr Jens Görisch
Geschäftsführer des ZAK



KIT SCIENCE WEEK

ZAK Talks zur Künstlichen Intelligenz

Im Rahmen der KIT Science Week „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“ veranstaltet das ZAK am 9. und 10. Oktober 2021 die ZAK Talks mit interdisziplinären Vorträgen, Diskussionsrunden, ARTE-Filmnacht und Lesung.

Eines ist sicher: Künstliche Intelligenz (KI) hat Einzug in unser Leben gehalten. Seien es Alexa und Siri im Wohnzimmer, Navigationsgeräte im Auto oder Sprach- und Gesichtserkennungssysteme im Handy. Smarte Algorithmen und intelligente Maschinen bieten eine vielversprechende Zukunft. Sie haben das Potenzial, den Arbeitsmarkt zu verändern, die Medizin zu verbessern und die Mobilität zu revolutionieren. Viele Menschen sehen in KI die Verheißung, dass unser Leben besser wird. Andere Stimmen warnen vor den Gefahren und befürchten negative Auswirkungen und einen zunehmenden Kontrollverlust des Menschen. Doch was genau kann Künstliche Intelligenz leisten? Wie können wir ihre Komplexität begreifen? Die KIT Science Week findet erstmals statt. Das Format entstand im Zuge des erfolgreichen Antrags als Exzellenzuniversität. Unter dem Titel „Der Mensch im Zentrum Lernender Systeme“ widmet sich die KIT Science Week vom 5. bis 10. Oktober 2021 den Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz und der Frage, wie sich KI zum Wohle unserer Gesellschaft nutzen lässt. Am Abschlusswochenende, dem 9. und 10. Oktober 2021, bieten die ZAK Talks einen öffentlichen Diskussionsraum, in dem sich KI-Forschende, Expertinnen und Experten sowie Kulturschaffende mit Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern über Künstliche Intelligenz austauschen. In Vorträgen und Diskussionen in der IHK Karlsruhe, einer ARTE-Filmnacht im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien sowie einer Lesung im Badischen Staatstheater Karlsruhe befassen sich die ZAK Talks mit der Frage, wie KI-Technologien die Gesellschaft verändern. Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren! Der Eintritt zu allen ZAK-Talks-Veranstaltungen ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.zak.kit.edu/zak_talks.

AUS DEM INHALT

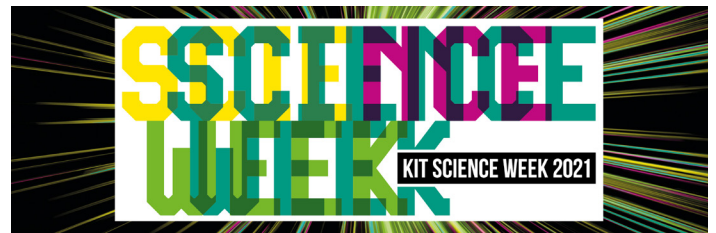
Neue wissenschaftliche Leitung	S.3
Wissenschaft in der Politik.....	S.3
Grenzen des Wachstums	S.5
Mit der Kraft des Netzwerkes	S.11

ZAK TALKS | KIT SCIENCE WEEK

Symposium und Matinee

Das öffentliche Symposium der ZAK Talks am Samstag, 9. Oktober 2021 und die Matinee am Sonntag, 10. Oktober 2021 in der IHK Karlsruhe bieten Vorträge, Diskussionen und Raum für Publikumsfragen.

Welche Rolle soll KI in unserem Leben spielen? Gibt es bereits Ansätze, um eine KI-geprägte Zukunft ethisch mitzugestalten? Am Samstag, 9. Oktober 2021 stehen im öffentlichen Symposium der ZAK Talks Fragen rund um den Einfluss der Künstlichen Intelligenz auf unterschiedliche Gesellschaftsbereiche im Mittelpunkt. Nach dem Überblicksvortrag „In Liaison mit der KI – Was Menschen glauben und Maschinen tun“ des Medieninformatikers Prof. Dr. Karsten Wendland, der über KI-Bewusstsein und -Ethik spricht, zeichnet Prof. Dr. Niels Pinkwart die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz in der Bildung nach. In Zeiten des Homeschoolings ist die Relevanz von gut gestalteten digitalen Lehr- und Lernangeboten deutlich gestiegen. Niels Pinkwart möchte über KI-gestützte Verfahren für Lehr- und Lernprozessen diskutieren, aber auch über Risiken wie etwa die „Algorithmisierung“ von Bildung debattieren. Weitere Themen des Symposiums sind die Beziehung von KI und Arbeit, KI-Kontrolle sowie neue Technologien in Medizin und Pflege. Klima und Umwelt stellt die Redaktionsleiterin der Nachhaltigkeitsplattform RESET.org, Sarah-Indra Jungblut, in den Fokus. In ihrem Vortrag „Künstliche Intelligenz: Nächstes Level im Umweltschutz oder Treiber des Klimawandels?“ beschreibt sie Projekte aus dem Naturschutz und der Kreislaufwirtschaft und be-



leuchtet kritisch die ökologischen Aspekte von KI. Das Symposium beginnt um 10.30 Uhr, es begrüßt Prof. Dr. Thomas Hirth, Vizepräsident für Innovation und Internationales am KIT. Die Einführung gestaltet Prof. Dr. Senja Post, neue Wissenschaftliche Leiterin des ZAK. Sie übernimmt zudem die Moderation des Symposiums. Die Matinee am Sonntag, 10. Oktober 2021 um 11 Uhr, hinterfragt die Beziehung zwischen Mensch und Technologie. Wird unser Leben mithilfe der Künstlichen Intelligenz besser oder steigert die KI-Entwicklung menschliche Ängste und Unsicherheiten? Unter dem Titel „Mehr KI als Verstand – Technik im Dienste des Menschen?“ diskutieren Dr. Ali Aslan Gümüşay, Leiter der Forschungsgruppe „Innovation, Entrepreneurship & Gesellschaft“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG), die Ethikerin PD Dr. Jessica Heesen von der Eberhard Karlsr Universität Tübingen, die Wissenschaftsjournalistin Dr. Manuela Lenzen sowie Dr. Anne Mollen, Policy and Advocacy Managerin bei Algorithm-Watch. Markus Brock moderiert die Runde, in die auch Publikumsfragen miteinbezogen werden.

Der Eintritt für die Matinee und das Symposium ist frei. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich unter:

www.zak.kit.edu/zak_talks.

ZAK TALKS | KIT SCIENCE WEEK

ARTE-Filmnacht

Das ZAK präsentiert in Kooperation mit ARTE und dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe am Samstag, 9. Oktober 2021 die ARTE-Filmnacht.

Film ab! Im Rahmen der ZAK Talks werden im Medientheater des ZKM fünf Dokumentar-, Kurz- und Wissensfilme gezeigt, die sich der Künstlichen Intelligenz widmen. Wie beeinflusst KI, wer wir Menschen sind? Und wie wollen wir mit dem technologischen Fortschritt umgehen? Die ARTE-Filmnacht betrachtet die Chancen und Bedrohungen einer der einflussreichsten Entwicklungen unserer Zeit. So porträtiert etwa der Dokumentarfilm „iHUMAN“ die boomende KI-Industrie und ergründet, wer die Codes unserer Zukunft schreibt. Das Wissensmagazin „Xenius: Computer statt Künstler“ untersucht, wie kreativ KI-Programme inzwischen sind und inwiefern sich ihre Produkte noch von menschlichen Schöpfungen unterscheiden. In der Kurzserie „Helena. Die Künstliche Intelligenz“ erschafft ein Programmierer eine KI, in deren Hologramm er sich verliebt. Ob Roboter die Sklaven des 21. Jahrhunderts sind, wird im Kulturmagazin „Square Idee“ hinterfragt.

Zum Schluss begleitet die Dokumentation „Mobile Zukunft: Die Stadt von morgen“ Menschen in der Forschung und Entwicklung, die sich mit autonomem Fahren, vernetztem Verkehr und visionären sowie pragmatischen Lösungsansätzen für die Stadt der Zukunft auseinandersetzen. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.zak.kit.edu/zak_talks.

ZAK TALKS | KIT SCIENCE WEEK

Lesung mit Emma Braslavsky

Die Autorin Emma Braslavsky liest in Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe aus ihren Werken.



Berlin, in einer nahen Zukunft. Robotik-Unternehmen stellen künstliche Partnerinnen und Partner her, die von realen Menschen nicht zu unterscheiden sind. Jede Art von Beziehungswunsch ist erfüllbar und die vollständige Abschaffung der Einsamkeit ist kurz davor, Wirklichkeit zu werden. Doch der schöne Schein trägt... Emma Braslavskys Roman „Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten“ ist Großstadtmärchen und Kriminalgeschichte. Er erzählt witzig und rasant von der Radikalisierung des Individuums, von der schmalen Grenze zwischen natürlichem und künstlichem Leben und von der Allmacht der Algorithmen. Für die ZAK Talks liest die Autorin sowohl aus diesem Buch als auch aus der Kurzgeschichte „Ich bin dein Mensch“, deren Verfilmung 2021 Premiere auf der Berlinale feierte. Die Lesung mit anschließendem Publikumsgespräch findet statt in Kooperation mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe am Sonntag, 10. Oktober 2021 um 15 Uhr im STUDIO des Staatstheaters.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.zak.kit.edu/zak_talks.

IN EIGENER SACHE

Neue Leitung

Prof. Dr. Senja Post übernimmt zum 1. August 2021 die wissenschaftliche Leitung des ZAK.



Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Gesellschaft steht im Fokus der Forschungstätigkeit von Prof. Dr. Senja Post. Die promovierte Kommunikationswissenschaftlerin erforscht die Dynamiken öffentlicher Kontroversen um Umwelt, Technologien und Wissenschaft. Sie untersucht zum Beispiel die Art und Weise, wie gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure wissenschaftliche Erkenntnisse kommunizieren und wie dadurch die Einstellungen der Menschen, Reaktionen seitens der Politik oder das Kommunikationsverhalten von Forschenden beeinflusst werden. Diesen Fragen geht sie in verschiedenen Kontexten wie der Corona-Pandemie, der Klimadebatte, der Verkehrswende oder der Kontroverse um den Einsatz von Gentechniken nach. Nun folgte sie dem Ruf des KIT als Professorin für Wissenschaftskommunikation mit dem Schwerpunkt Wirkung/Transfer am Institut für Technikzukünfte (ITZ). Gleichzeitig übernimmt sie die wissenschaftliche Leitung des ZAK. „Ein Grundproblem aktueller gesellschaftlicher Debatten ist, dass viele Menschen sich der Komplexität und der zahlreichen Zielkonflikte bei vielen politischen Themen nicht bewusst sind. Sie haben dennoch starke Meinungen. Das ZAK ist als zentrale wissenschaftliche Einrichtung eine großartige Plattform, um diese Probleme zu diskutieren“, sagt Post. Dazu bündelt das ZAK hervorragende Erfahrungen und Kompetenzen, ist Post überzeugt. In Zukunft

möchte sie die Forschungsaktivitäten am ZAK weiter ausbauen. Veranstaltungen der Öffentlichen Wissenschaft sollen nach wie vor dazu beitragen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gesellschaftliche Impulse setzen und die Komplexität ihrer Forschung vermitteln. Umgekehrt dienen die Veranstaltungen dazu, Anregungen aus der Gesellschaft an die Forschung heranzutragen. „Dabei gilt es, keine Angst zu haben vor schwierigen Themen, unbequemen Rednerinnen oder Rednern sowie ungewöhnlichen Herangehensweisen an ein Thema“, sagt Post. Neben den vielen spannenden beruflichen Herausforderungen freut sich die Musikliebhaberin und begeisterte Pianistin nun auch auf Entdeckungen in der badischen Weinlandschaft.

Senja Post hat Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Anglistik an der Technischen Universität Dresden und der Johannes Gutenberg Universität Mainz sowie an der Boston University studiert. 2012 promovierte sie mit einer Arbeit über die „Wahrheitskriterien von Journalisten und Wissenschaftlern“ bei Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger an der Universität Mainz. Nach einer Tätigkeit als Postdoktorandin an der Universität Koblenz-Landau war sie Forschungsassistentin in der Abteilung „Wissenschafts-, Krisen- und Risikokommunikation“ am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Universität Zürich, bevor sie 2018 als Professorin für Wissenschaftskommunikation in den Lebenswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen berufen wurde. In den vergangenen zwei Jahren war sie zudem Mitglied der Arbeitsgruppe „Forschung zur Wissenschaftskommunikation“ der „FactoryWissskomm“, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben rief. Sie publiziert in zahlreichen Fachzeitschriften zu Themen der Journalismusforschung, Medienwirkung und politischer Kommunikation und ist Mitherausgeberin der Fachzeitschrift „Environmental Communication.“

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Wissenschaft in der Politik

Von den Potenzialen und Problemen einer komplexen Beziehung: Ab Donnerstag, 28. Oktober 2021 hinterfragt das Colloquium Fundamentale das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik.

Die Wissenschaft ist eine wichtige Ressource moderner Gesellschaften: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diagnostizieren gesellschaftliche Probleme wie die Ausbreitung von Viren, Mangelernährung oder den Klimawandel, und sie entwickeln Möglichkeiten zu ihrer Bewältigung wie Impfungen, Züchtungstechnologien oder CO₂-freie Mobilitätsantriebe. Doch wie können Gesellschaften die Ressource Wissenschaft ausschöpfen? Eine Voraussetzung besteht darin, dass Politik verfügbare wissenschaftliche Erkenntnisse in angemessener Weise nutzt, um möglichst rationale Entscheidungen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen herbeizuführen. Aber wie gut gelingt das und wie kann es gelingen? Dieser Fragestellung wollen wir uns im Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2021/22 widmen.

Die Herausforderung beginnt bereits bei der Frage, inwieweit eine wissenschaftsbasierte und eine demokratisch legitimierte Politik vereinbar sind. Schließlich ist es nicht die Aufgabe von Politikerinnen und Politikern, wissenschaftliche Empfehlungen lediglich zu

vollziehen. Stattdessen sollen sie Zielkonflikte berücksichtigen und durch Interessenausgleich lösen. Wie sollte eine wissenschaftlich informierte, demokratisch legitimierte Politik also aussehen? Wir werden uns mit dieser Frage beschäftigen und einen Blick auf die Voraussetzungen werfen: Wie können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wie können Politikerinnen und Politiker zu einer wissenschaftlich informierten, demokratisch legitimierten Politik beitragen? Wie geeignet sind vorhandene Strukturen der wissenschaftlichen Politikberatung? Welche Leistungen sollten Medien in der Wissenschaftsberichterstattung erfüllen und wie gut sind die derzeitigen Bedingungen des Wissenschaftsjournalismus? Welche Rolle spielen die Öffentlichkeit und der Umgang der Bürgerinnen und Bürger mit wissenschaftlicher Information? Dies sind Fragen, die unsere Referentinnen und Referenten adressieren werden.

Das Colloquium Fundamentale „Wissenschaft in der Politik. Von den Potenzialen und Problemen einer komplexen Beziehung“ wird am Donnerstag, 28. Oktober 2021 um 18 Uhr von der neuen Leiterin des ZAK, Prof. Dr. Senja Post, mit einem einführenden Vortrag zum Thema „Politisierete Debatten um Umwelt, Technologie und Wissenschaft“ eröffnet. Weitere Vortragende sind unter anderem PD Dr. Alexander Bogner, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS) und der Philosoph Prof. Dr. Klaus Kornwachs von der Universität Ulm. Alle Vorträge werden live auf dem ZAK-YouTube-Kanal gestreamt. Alle weiteren Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale.

ZAK NEWSTICKER

WILLKOMMEN UND ABSCHIED AM ZAK

Schon Ende Mai 2021 haben wir uns von Eva Späthe herzlich verabschiedet, die anderthalb Jahre im ZAK für unsere Förderprogramme und für die Koordination der Lehre gewirkt hat. Sie hat das ZAK in Richtung Helmut-Schmidt-Universität Hamburg verlassen und arbeitet dort am Zentrum für technologiegestützte Bildung im Projekt Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt. Ebenfalls herzlich verabschiedet wir uns von Vanessa Mittmann, die in den letzten zwei Jahren als geprüfte wissenschaftliche Hilfskraft insbesondere in der Öffentlichen Wissenschaft das Colloquium Fundamentale und KIT im Rathaus organisiert hat. Sie ist nun in der Programmplanung der Stiftung Forum Recht tätig. Wir wünschen beiden für ihre neuen Aufgaben und den weiteren Lebensweg alles Gute.

BUCHVORSTELLUNG

„Das Janusgesicht Europas. Zur Kritik des kolonialen Diskurses“ (2017) von Prof. Dr. Götz Großklaus zeichnet die verdrängte koloniale Vorgeschichte der europäischen Weltmachtstellung nach und zeigt die Kontinuität des kolonialen Prozesses bis in die Gegenwart auf. In einem Live-Stream diskutierte der Autor Anfang September 2021 mit Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo vom ZAK über dieses Werk. Die Veranstaltung, organisiert vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, ist ab sofort nachzuschauen unter: <https://bit.ly/3nCJ0IS>.

INSPIRATION, KREATIVITÄT, PERSPEKTIVENWECHSEL

Kulturelle Kompetenz für künftige Führungskräfte: Mit einem „Bronnbacher Stipendium“ können sich Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden ein Jahr lang mit renommierten Persönlichkeiten aus der Kulturszene austauschen. Noch bis zum 15. Januar 2022 läuft die Bewerbungsphase für die im März 2022 startende neue Runde des Bronnbacher Stipendiums. Das Programm schreibt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft – Arbeitskreis Kulturelle Bildung in Kooperation mit der Universität Mannheim und dem KIT alljährlich aus. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/bronnbacher-stipendium.

EHRENVOLLE BERUFUNG

Dr. Annette Ludwig, Direktorin des Gutenberg-Museums und Dozentin am ZAK wurde im Juni 2021 als ordentliches Mitglied in die European Academy of Sciences and Arts (EASA) berufen. Die berufenen Mitglieder, darunter 32 Nobelpreisträger, beraten im Rahmen ihrer Kernkompetenzen Wirtschaft, Politik und Interessensgruppen in Fragen der Kultur, Gesellschaftsentwicklung, Medizin und Zukunftsfähigkeit. Die Berufung in das Gelehrtenforum gilt als Auszeichnung der Verdienste um Wissenschaft und Gesellschaft. Seit über 10 Jahren ist Dr. Annette Ludwig Dozentin am ZAK und lehrt zu Themen wie Museums- und Kunstwissenschaften. Wir gratulieren herzlich!

TRAUMFABRIK

Über die Abwesenheit von Licht

Im Wintersemester 2021/22 wird sich die Traumfabrik einem ganz besonderen Genre des Kinos – dem Film Noir – widmen.

Schwarz wie die Nacht, wie das Weltall: Film Noir und Neo Noir sind leicht zu erkennen, an ihrem ausgeprägten Stil, den dunklen Bildern und dem Spiel mit Licht und Schatten. Hinter der so erzeugten emotionalen und gleichzeitig düsteren Stimmung stehen seit Ende des 19. Jahrhunderts beschriebene soziale Phänomene: Normverluste und Normenkonflikte. Der Film Noir spielt in einer Gesellschaft, die aus dem Gleichgewicht und in Unordnung geraten ist. Dazu kommt die Aufdeckung von Bruchstellen in der menschlichen Natur (wie in „Fight Club“). Antihelden sind hier die Regel, etwa die Privatdetektive, die Normbrecher bekämpfen, während sie den Normen der bürgerlichen Gesellschaft selbst nicht mehr entsprechen. Die Noir-Stimmung breitet sich mit der Blütezeit des Neo Noir der 1980er und 90er Jahre auf weitere Genres aus: Western, Auftragskillerfilme (wie „Blood Simple“), dystopische Science-Fiction („Alphaville“), und heute auch auf Superheldenfilme. Im postmodernen Film Noir ist der Überschwang der Moderne einer Ernüchterung gewichen, bis hin zur Desillusionierung, aus der sich neue Realitätsdefinitionen ergeben.

In der bereits 21. Auflage der Traumfabrik lässt sich die erhellende Kraft der dunklen Träume des Film Noir und Neo Noir anhand von Werken verschiedener Themen, Autoren, Zeiten, Kulturen und Subgenres entdecken. Die Filmreihe beginnt am Sonntag, 31. Oktober 2021 um 15 Uhr im Karlsruhe Filmtheater Schauburg mit Fritz Langs Film „Das Testament des Dr. Mabuse“. Vor jedem Film gibt es eine Mikroeinführung von ZAK-Dozent Wolfgang Petroll und nach dem Film ein Kinogespräch. Die Filmreihe in der Schauburg wird ergänzt durch ein Seminar am ZAK sowie das öffentliche Filmseminar der AWWK „Dunkle Träume sind erhellend – Film Noir + Neo Noir“ ab Freitag, 28. Januar 2022 im Tagungsraum der Schauburg. Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

KIT IM RATHAUS

Mit Mathematik in die Zukunft

Mathematische Forschung am KIT: Das KIT-Zentrum MathSEE präsentiert im Karlsruher Rathaus seine Arbeit und aktuelle Forschungsprojekte.

Hinter der Mathematik steckt viel mehr als nur schulisches Rechnen und abstrakte Formeln. Ohne die Mathematik würde ein großer Teil unseres alltäglichen Lebens nicht mehr so funktionieren, wie wir es gewohnt sind. Wettervorhersagen, Bahnfahrpläne oder auch die moderne Telekommunikation funktionieren ohne sie nicht. Mathematik wird überall gebraucht und ist als Grundlage der modernen Naturwissenschaften und der Technik von elementarer Bedeutung. Das KIT-Zentrum MathSEE (Mathematics in Sciences, Engineering, and Economics) bündelt daher seit Oktober 2018 die interdisziplinäre mathematische Forschung am KIT. In vier unterschiedlichen Methodenbereichen arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des KIT aus Mathematik, Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften in fächerübergreifenden Forschungs Kooperationen zusammen, um die Grundlagenforschung zu fördern und die Vernetzung innerhalb verschiedener Fachbereiche zu stärken.

Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und der Präsident des KIT laden alle Interessierten herzlich zu der Vortragsreihe „KIT im Rathaus“ am Montag, 7. Februar 2022 um 18.30 Uhr ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie unter: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

RINGVORLESUNG

Grenzen des Wachstums

In einer öffentlichen Ringvorlesung widmet sich das Department für Geschichte am KIT gemeinsam mit dem ZAK der 50-jährigen Wirkungsgeschichte des Berichts des Club of Rome „The Limits to Growth“.



In 30 Sprachen übersetzt und in vielen davon zum geflügelten Wort geworden – das ist der Bericht des Club of Rome „The Limits to Growth“ aus dem Jahr 1972. Die 1968 gegründete gemeinnützige Organisation, die sich bis heute mit internationalen Expertinnen und Experten für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit einsetzt, veröffentlichte einen vielbeachteten Bericht, der bis heute aktuell zu sein scheint. Grundlage war eine Systemanalyse der US-Biophysikerin Donella Meadows und des US-Ökonomen Dennis Meadows und anderen, in der durch Computersimulationen verschiedene Entwicklungsszenarien der Menschheit berechnet wurden. Das Ergebnis

sorgte für enormes Aufsehen, da deutlich wurde: Unter bestimmten Bedingungen stößt die Menschheit in 100 Jahren an ihre Überlebensgrenzen.

Aus Anlass der 50-jährigen Wirkungsgeschichte dieses Berichts veranstaltet das Department für Geschichte am KIT gemeinsam mit dem ZAK die Ringvorlesung „50 Jahre Grenzen des Wachstums“. Denn der Bericht steht am Beginn der Epoche der Umweltbewegungen und der Umweltpolitik in den 1970er und 1980er Jahren. Aber warum ist es auch 50 Jahre später noch nötig, auf die nach wie vor unerledigten Anliegen des Club-of-Rome-Berichts aufmerksam zu machen? Das Auseinandertreten von Diskursen und politisch-ökonomischer Realität in Fragen des Wachstums und der Umwelt nimmt die Ringvorlesung aus interdisziplinärer Perspektive in den Blick. Dabei werden aktuelle umweltpolitische Debatten und aktivistische Perspektiven miteinbezogen. In der 14-täglich stattfindenden Ringvorlesung werden Expertinnen und Experten wie der Umwelt- und Technikhistoriker Prof. Dr. Joachim Radkau oder der Wirtschaftsökonom Prof. Dr. Niko Paech in Vorträgen und Diskussionen auf die Bedeutung des Berichts im Kontext der aktuellen Umweltproblematik eingehen.

Die Ringvorlesung wurde von Studierenden am Department für Geschichte mitorganisiert und beginnt am Donnerstag, 21. Oktober 2021 online über Zoom. Sie ist für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen. Studierende können nach Anmeldung zusätzlich am Begleitseminar von Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze teilnehmen.

Die Vorlesung findet donnerstags 14-täglich jeweils von 16 bis 17.30 Uhr statt. Alle Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Grenzenendeswachstums.

5

FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT AM KIT

Treffpunkt Nachhaltigkeitsforschung am KIT

Vom 28. bis 31. März 2022 finden die Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT statt. Alle Interessierten sind eingeladen, aktuelle Themen kritisch zu reflektieren und bei Vorträgen, Workshops, Exkursionen und Selbstexperimenten mit Expertinnen und Experten kontrovers zu diskutieren.

Die Projektwoche wird am Montag, 28. März 2022 um 18 Uhr mit einer öffentlichen Veranstaltung mit Keynote Speech eröffnet, bei der eine Wissenschaftlerin oder ein Wissenschaftler aktuelle Fragen der Nachhaltigkeitsforschung thematisiert und mit dem Publikum diskutiert. Beim anschließenden „Markt der Möglichkeiten“ können alle Interessierten lokale und regionale Organisationen, Initiativen, Unternehmen und studentische Gruppen und deren Aktivitäten für eine Nachhaltige Entwicklung kennenlernen.

Vom 29. bis 31. März bieten die Frühlingstage der Nachhaltigkeit mehr als 20 parallele Workshops an, in denen mit verschiedenen Methoden der Nachhaltigkeitsforschung – beispielsweise mit Hilfe von Lebenszyklusanalysen, Planspielen oder Simulationen – an konkreten Nachhaltigkeitsfragen gearbeitet wird. Exkursionen zu Unternehmen und Einrichtungen der Region bieten zudem die



Möglichkeit, Berufsfelder kennenzulernen, in denen im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung gehandelt wird.

Die Frühlingstage der Nachhaltigkeit richten sich an alle Studierenden des KIT. Zur Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich und auch Gasthörer sind herzlich willkommen. Die Projektwoche ist Teil des Lehrangebots der europäischen Universität EPICUR. Es bietet durch englischsprachige Online-Workshops und -Exkursionen auch internationalen Teilnehmenden und Lehrenden die Möglichkeit, dabei zu sein. Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie unter: www.zak.kit.edu/fruehlingstage.

Die Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT sind eine Veranstaltung des ZAK in Kooperation mit der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit und dem Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS).

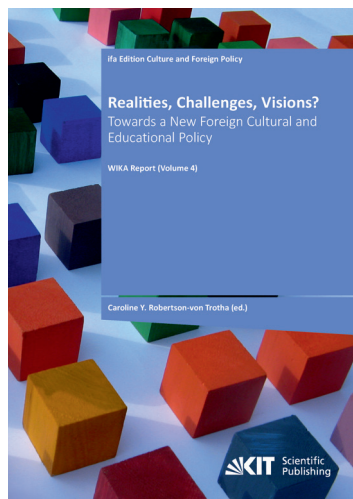
PUBLIKATIONENPUBLIKATIONENPUBLIKATIONEN

FUTURE WORK – DIE ARBEIT VON ÜBERMORGEN

15 Kurzgeschichten aus der Zukunft

Wie werden wir am Ende des 21. Jahrhunderts arbeiten? Haben uns die globalen Konzerne in der Hand oder schaffen wir neue Formen gemeinschaftlicher Tätigkeiten? Grundeinkommen, Fronarbeit, die Jagd auf Credits, Mikrojobs, Job-Tauschbörsen, Künstliche Intelligenz oder Klone – wie wird die Zukunft aussehen? In der Anthologie „Future Work – Die Arbeit von übermorgen. 15 Kurzgeschichten aus der Zukunft“, die im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts FutureWork entstanden ist, nehmen uns Autorinnen und Autoren auf eine Reise in die Zukunft mit. In 15 Science-Fiction-Geschichten und dem Aufsatz „Fiktionales Arbeiten an der Zukunft der Arbeit“ über artistic research dürfen wir hautnah erfahren, wie sich Arbeitswelten am Ende des 21. Jahrhunderts anfühlen könnten.

Die Publikation ist im September 2021 bei KIT Scientific Publishing erschienen. 186 Seiten, Herausgeber sind Dr. Ralf H. Schneider und Dr. Lars Schmeink.



IFA-EDITION KULTUR UND AUSSENPOLITIK: WIKA-REPORT (BAND 4)

Realities, Challenges, Visions? Towards a New Foreign Cultural and Educational Policy

Angesichts globaler Machtverschiebungen und zunehmender Nationalismen in unserem digitalen Zeitalter – durch die kollektive Erfahrung einer Pandemie neu zugespitzt – ist auch die auswärtige Kultur- und Bildungspolitik vor neue Fragen und Aufgaben gestellt. Mit dem vorliegenden Band wird durch wissenschaftliche Analysen, neue Kulturarbeit und fotografische „Zäsuren“ eine Bestandsaufnahme gewagt. Mit punktuellen Rekursen auf historische Grundlagen der zivilgesellschaftlichen Arbeit wird gefragt: Wie stehen Demokratisierung, Bildung und Prozesse der zivilgesellschaftlichen Einbeziehung in Verbindung? Wie wirken sich erneuerte Autoritarismen aus? Worauf gründen stabile Netzwerke und gelingende interkulturelle Kooperationen? Und wie können wir unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure Realitäten verändern? Der neue Sammelband „Realities, Challenges, Visions? Towards a New Foreign Cultural and Educational Policy“ baut als Band 4 in der Reihe WIKA-Report auf drei WIKA-Workshops auf, die sich mit Um- und Aufbrüchen, Modellen zukünftiger Beziehungsgestaltung und zivilgesellschaftlichem Engagement in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beschäftigten. Mit Beiträgen von Zaal Andronikashvili, Jörg Armbruster, Michael P. Canares, Egon Endres, Dominik Herzner, Mechtild Manus, Kevin Mwachiro, Caroline Y. Robertson-von Trotha, Manuela Sato-Prinz, Maria Sobotka, Rupert Graf Strachwitz, Edita Štulcaitė, Susann Worschech, Burak Yusmak, Swenja Zaremba und Annette Zimmer & Katharina Obuch. Mit Bildstrecken von Jochen Maier, Edita Štulcaitė und Christian Vögtle.

Der Band ist herausgegeben von Caroline Y. Robertson-von Trotha und erscheint im Herbst 2021 bei KIT Scientific Publishing. Er wird im Buchhandel sowie zum kostenlosen Download erhältlich sein. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/wika_report.

Der Band ist herausgegeben von Caroline Y. Robertson-von Trotha und erscheint im Herbst 2021 bei KIT Scientific Publishing. Er wird im Buchhandel sowie zum kostenlosen Download erhältlich sein. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/wika_report.

THE CRITICAL STAGE. YOUNG VOICES ON CRUCIAL TOPICS

Neuer Online-Beitrag zum Trumpismus und dessen Nachbeben in den USA

Nach den vier turbulenten Jahren der Trump-Präsidentschaft ist die Zeit reif für eine Neubewertung der politischen Situation der mächtigsten Demokratie der Welt. Der Schriftsteller und Wissenschaftler Dr. Kareem James Abu-Zeid gibt in unserer Schriftenreihe „The Critical Stage. Young Voices on Crucial Topics“ einen kurzen Überblick über das politische Leben in den USA im Jahr 2021, hebt die wichtigsten Spannungen, Paradoxien und Entwicklungen hervor und spekuliert darüber, was angesichts des Trumpismus und seiner anhaltenden Nachbeben noch kommen könnte. Er untersucht Trumps Fähigkeit, die öffentliche Wahrnehmung der Realität zu manipulieren, insbesondere im Hinblick auf den unabhängigen Journalismus, die US-Präsidentschaftswahlen 2020 und die Coronavirus-Pandemie. Auch das Thema Trumpismus und Evangelikalismus sowie einige unbeabsichtigte, aber potenziell positive Nebeneffekte von Trumps Präsidentschaft kommen in den Blick. Die Beiträge der Schriftenreihe sind kostenlos verfügbar unter: www.zak.kit.edu/thecriticalstage.



VERANSTALTUNGSKALENDER WINTERSEMESTER 2021/22

ZAK | ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

Weitere Informationen:
Tel.: 0721 608-44384
E-Mail: zak@zak.kit.edu
www.zak.kit.edu

**9.10.
–
10.10.**

IHK Karlsruhe | ZKM Karlsruhe | Badisches Staatstheater Karlsruhe

KIT SCIENCE WEEK

ZAK Talks

Öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen, Diskussionen, ARTE-Filmnacht und Lesung

**Donnerstag
21.10.**

16 Uhr | Online | Zoom | 14-täglich

RINGVORLESUNG

50 Jahre Grenzen des Wachstums

Interdisziplinäre Perspektiven auf den Club-of-Rome-Bericht

**Mittwoch
27.10.**

16 Uhr | Ort wird noch bekannt gegeben | i. d. R. wöchentlich

RINGVORLESUNG

Data Literacy

Weitere Informationen und Termine: www.zak.kit.edu/dali

**Donnerstag
28.10.**

18 Uhr | Online | Live auf dem YouTube-Kanal des ZAK

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

**Wissenschaft in der Politik. Von den Potenzialen und
Problemen einer komplexen Beziehung**

Weitere Termine: 18.11. | 2.12. | 9.12.2021 und 13.1.2022

**Montag
7.2.**

18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe

KIT IM RATHAUS

Mit Mathematik in die Zukunft

Das KIT-Zentrum MathSEE stellt sich vor

**Montag
28.3.**

18 Uhr | www.zak.kit.edu/fruehlingstage

FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT AM KIT

Eröffnung mit Keynote und Markt der Möglichkeiten

Öffentliche Veranstaltung mit Vortrag, Diskussion und Get-together

Aufgrund der aktuellen
Coronapandemie können sich Veranstal-
tungsorte ändern.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage
www.zak.kit.edu
oder abonnieren Sie unseren
E-Mail-Newsletter „ZAK-News“
(www.zak.kit.edu/zaknews), um über aktu-
elle Entwicklungen und Veranstaltungen
informiert zu bleiben.

bleiben Sie gesund!
Ihr ZAK-Team



Rüppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle
Rüppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße



STUDIUM GENERALE IM WINTERSEMESTER

Seminarangebote am ZAK

Nach drei Semestern Online-Lehre freuen wir uns auf den Lehrbetrieb in Präsenz und blicken gespannt auf neue Themenschwerpunkte für das Wintersemester 2021/22.

Die Coronakrise bleibt nicht unberührt in den über 100 Lehrveranstaltungen des ZAK: Dr. Robert Determann blickt in seinem Seminar auf die „Kulturszene nach Corona: Aufgaben und Perspektiven von Kulturpolitik und -management“. In Dr. Ulrich Schumanns englischsprachigem Seminar „Strategies of ‚Re-culturing‘: New Networks Worldwide“ diskutieren die Teilnehmenden, wie internationale Beziehungen und der grenzüberschreitende Austausch durch die Corona-Zeit herausgefordert wurden. Hier erhalten Studierende die Möglichkeit, weltweit in Kontakt mit kulturellen Netzwerken zu kommen und sich mit Initiativen u. a. in Indien, China, Kanada und Portugal auszutauschen.

Die Herausforderungen auf internationaler Ebene werden in den ZAK-Seminaren durch verschiedene Kulturperspektiven aufgegriffen: Dr. Suzan Stutz stellt die kontrovers diskutierte Frage

„Islamischer Feminismus: Anspruch oder Widerspruch?“. Und Dr. Salam Said diskutiert in ihrem englischsprachigen Seminar ein Thema, das seit langem die internationale Politik beschäftigt: „Over 10 Years of Syrian War: Is There an End?“. Thomas Pallien untersucht die Geschichte und Kultur der wachsenden Wirtschaftsnation Indien und die kulturellen Besonderheiten in internationalen Geschäftsbeziehungen. Den neurowissenschaftlichen Hintergrund von interkulturellen Wahrnehmungsmustern behandelt Patrick Schmidt in dem Seminar „Unconscious Bias and Intercultural Competence: A Neurological Look into our Brains“. Auch der fortschreitende Nachhaltigkeits- und Transformationsprozess führt zu neuen Handlungsmöglichkeiten und Denkrichtungen, die in der ZAK-Lehre erkundet werden. Die „Gemeinwohlökonomie“ wird von Ulrike Häußler und Marielle Rüppel als neues Wirtschaftsmodell diskutiert, während Dr. Nicole Schmidt das Finanzwesen auf Nachhaltigkeitswirkung überprüft: „Sustainable Finance: Können Banken die Klimaziele von Paris unterstützen?“.

Neu im Angebot der Kreativitätswerkstätten und der Basiskompetenzen im Studium Generale bietet die Autorin Chris Roth mit ihrem Seminar „Kreatives Schreiben“ eine Schreibwerkstatt an, in der spielerisch und methodisch neue Wege des schriftlichen Arbeitens und des Überwindens von Denkblockaden erprobt werden können. Die US-Amerikanerin Stephanie Kearley Müller wird einen Kurs zu den Basics des Freihandzeichnens auf Englisch anbieten und die Karlsruher Regisseurin und Schauspielerin Nadine Knobloch wird mit „The Stage is Yours. Sicher auf der Bühne moderieren“ ein Training für alle Arten der Moderation vor Publikum offerieren.

Alle Studium-Generale- und ZAK-Lehrveranstaltungen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/vorlesungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungen sind auch für Gasthörer*innen geöffnet. Informationen rund um die Lehre am ZAK gibt es unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

RINGVORLESUNGEN

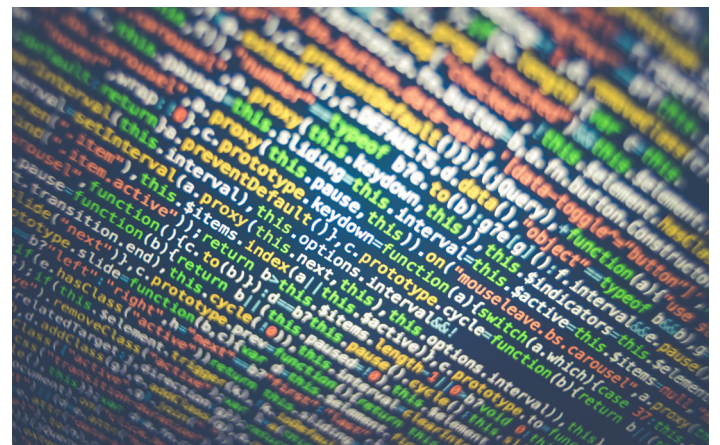
Daten und Kulturwissenschaft

Wie jedes Wintersemester bietet das ZAK im Studium Generale die Ringvorlesungen „Data Literacy“ sowie „Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft“ an – auch für Gasthörer*innen.

Ziel der beiden Vorlesungen mit KIT-internen und -externen Gästen ist es, interdisziplinär und vielschichtig einen Überblick über die ganze Bandbreite und einen Einblick in bestimmte Facetten der Thematik zu geben. Eröffnet wird die Ringvorlesung „Data Literacy“ von Prof. Dr. Joachim Engel von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit einem Vortrag zu Data Science Education. Weitere Themen der Reihe sind u. a. Medien- und Informationsethik, Aspekte nachhaltiger Software, die Data-Literacy-Charta des Deutschen Stifterverbands, Digitalisierung in Lehre und Forschung, Qualifizierungsmöglichkeiten und Berufsaussichten für Data Scientists, Open-Data-Projekte, Forschungsprojekte des SSC und der KIT-Bibliothek aus dem Bereich Informationskompetenz sowie die Digitalisierung des Kunstmarktes. Die Ringvorlesung findet ab dem 27. Oktober 2021 mittwochs um 16 Uhr teils in Präsenz, teils online statt. Abschließen wird die Reihe am Mittwoch 9. Februar 2022 der Vortrag des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, Dr. Stefan Brink. Alle Informationen zum Programm: www.zak.kit.edu/dali.

Ebenso wie die Ringvorlesung „Data Literacy“ ist auch die Ringvorlesung „Einführung in die Angewandte Kulturwissenschaft“ für interessierte Gäste geöffnet. Unter den Vortragenden ist Claus Temps, Leiter des Kulturbüros der Stadt Karlsruhe mit einem Vortrag zu Kulturpolitik, weitere Referentinnen und Referenten sind Dr. Annette Ludwig, Direktorin des Gutenberg-Museums Mainz und Dr. Oliver Langewitz, Gründer und Geschäftsführer des Filmboard Karlsruhe e.V., Sonja Walter, Chefdramaturgin des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und viele mehr. Die Ringvorlesung findet ab dem 25. Oktober 2021 jeweils montags um 16 Uhr statt.

Alle Informationen und das Programm finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Ringvorlesung-AK.



FUTUREWORK

Im Science-Fiction-Zeitalter

Wie arbeiten wir im Jahr 2100? Was beeinflusst zukünftige Arbeitswelten in welcher Art und Weise? Im Projekt FutureWork entwickeln Forschende Szenarien, die die Arbeit der Zukunft beschreiben.



Neue Berufe, Tätigkeiten und noch unvorstellbare Einsatzmöglichkeiten von Technologien werden die Arbeitswelt am Ende des Jahrhunderts prägen und damit auch unsere Gesellschaft beeinflussen. Wie dies geschieht, hinterfragt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt FutureWork. Das Projekt setzt sich seit April 2019 wissenschaftlich mit Arbeitszukünften auseinander und hat es sich dabei zur Aufgabe gemacht, Kunst und Kreative, insbesondere aus der Science-Fiction, systematisch und von Beginn an zu integrieren. Zum einen stellt die Science-Fiction eine interessante und ergiebige Ressource für die wissenschaftliche Erarbeitung der Szenarien dar und zum anderen ist sie als Kunst und Medium für die Auseinandersetzung mit möglichen Zukünften prädestiniert. Science-Fiction ist, wie Yuval Noah Harari schreibt, „zu Beginn des 21. Jahrhunderts die vielleicht wichtigste Kunstgattung“, da sie wesentlich häufiger rezipiert wird als

wissenschaftliche Artikel oder Berichte und damit zweifelsfrei Einfluss auf unsere Vorstellungen von Zukunft hat.

Forschende im FutureWork-Projekt haben vier Basisszenarien entwickelt. Diese beschreiben sowohl positiv-utopische als auch kritisch-dystopische Ausprägungen der Arbeitswelt in Deutschland im Übergang zum 22. Jahrhundert. Im Hinblick auf Faktoren wie betriebliche Organisation oder auch mittelbare Größen wie demografische Entwicklung, Klima- und technologischer Wandel, haben die Szenarien aufgezeigt, dass durch entsprechende Bezüge zu Science-Fiction-Filmen und -Büchern weit in die Zukunft reichende Interpretationen der Arbeitswelt möglich sind.

Darüber hinaus fand im Projekt ein Kurzgeschichtenwettbewerb statt, bei dem Autorinnen und Autoren ihre Interpretationen in Form von Erzählungen von zukünftigen Arbeitswelten einreichten. Die daraus entstandene Publikation „Future Work. Die Arbeit von übermorgen. 15 Kurzgeschichten aus der Zukunft“ ist ab sofort überall im Handel erhältlich. Bei der öffentlichen Konferenz „Arbeit von übermorgen – zwischen Science und Fiction“ am 17. und 18. September 2021 wurden die Forschungsergebnisse vorgestellt, Zukunftsfragen diskutiert und über die zukünftige Rolle der Arbeit mit dem Publikum debattiert.

Die Videoaufzeichnungen der Konferenz aus dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und der IHK Karlsruhe finden Sie zeitnah unter: arbeit2100.de/oeffentliche-konferenz-2021.

Das vom PTKA Projektträger Karlsruhe betreute Projekt FutureWork ist eine Kooperation des ZAK mit dem IQIB – Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (Projektträger), mit Prof. Dr. Martin G. Möhrle vom Institut für Projektmanagement und Innovation der Universität Bremen sowie mit Dr. Lars Schmeink, Medienwissenschaftler an der Europa-Universität Flensburg. Alle Informationen zum Projekt finden Sie unter: arbeit2100.de.

EPICUR

Grenzüberschreitend

Im Wintersemester werden sechs interdisziplinäre englischsprachige Lehrangebote des ZAK, darunter auch das Jean Monnet Circle Seminar, in das EPICUR Liberal Arts & Sciences Curriculum aufgenommen und für Studierende aller Partnerhochschulen angeboten.

Im Wintersemester 2021/22 werden sechs interdisziplinäre englischsprachige Lehrangebote des ZAK, darunter auch das Jean Monnet Circle Seminar, in das EPICUR Liberal Arts & Sciences Curriculum aufgenommen und für Studierende aller Partnerhochschulen angeboten. EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions) ist eine europäische Allianz aus acht Hochschulen, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Idee eines gemeinsamen Europäischen Campus umzusetzen. Lehrangebote des ZAK sind in allen drei Bereichen von EPICUR Liberal Arts & Sciences vertreten: Track Core, Natural and Societal Sustainability und European Identities. Im Sinne der Verbindung verschiedener EPICUR-Regionen bietet das ZAK im kommenden Semester erstmals die Möglichkeit eines physischen, grenzüberschreitenden sozialen Engagements in zivilgesellschaftlichen Organisationen. Ab Februar 2022 können sich KIT-Studierende in einer der Partnerorganisationen in Poznań, Straßburg, Thessaloniki oder Wien engagieren und Arbeits- sowie Aus-



landserfahrungen sammeln. Gleichzeitig konnte das ZAK die Karlsruher Organisationen Kunstbus e. V., Tischlein Deck Dich e. V. und Migrant Start-Ups sowie die Kulturküche Karlsruhe als Partner gewinnen, die Studierende der EPICUR-Partnerhochschulen empfangen werden. Nach dem ersten Durchgang des interkulturellen Service-Learning-Angebots „En route! – Become a Global Citizen through Cross-border Service-Learning“ – im Sommersemester 2021 ausschließlich online durchgeführt – lotet das ZAK nun mit einer Kombination aus onlinebasierten Lern- und Lehrelementen und sozialem Engagement eine neue Form von Mobilität und interkulturellem Lernens aus.

Alle Informationen zu EPICUR am ZAK finden Sie unter: www.zak.kit.edu/EPICUR.

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

Frischer Wind mit Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm der AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe startet im Herbst mit neuen Themen.

Seit 35 Jahren bietet die AWWK vielfältige Weiterbildungsformate unter anderem aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Natur und Technik, Geschichte, Philosophie und Religion, Musik und Kunst, Literatur und Medien. Von Oktober 2021 bis März 2022 gibt es neue Seminare, Vorlesungen und Einzelvorträge, die Einblicke in bestimmte Fachdisziplinen ermöglichen, wie etwa in literarische Gattungen, in die Kosmologie oder in die Geschichte der modernen

Architektur. Darüber hinaus offerieren die Lehrveranstaltungen vertiefende Kenntnisse zu bestimmten Themen und Fragestellungen, zum Beispiel zu Chinas politischer Geschichte der Neuzeit, der Bibel in der Literatur oder Verdis Musiktheater. Interessierte können die Kurse einzeln buchen, für die in der Regel kein größeres Vorwissen vorausgesetzt wird. Über die jeweiligen Angebote und Termine sowie mögliche Änderungen informiert die AWWK auf ihrer Webseite und im Veranstaltungskalender. Alle aktuellen Informationen finden Sie unter: www.awwk-karlsruhe.de.



MENTORINGPROGRAMM

Zehn Jahre Service Learning

Im Jahre 2011 startete das ZAK mit dem Patenschaftsprogramm Balu und Du zunächst ganz klein. Zehn Jahre später bereichert das Programm die Karlsruher Kinder- und Jugendhilfe und ist fest verankert im Angebot für Studierende zum Erwerb von Schlüssel- und Zusatzqualifikationen.

Im Frühjahr 2021 starteten, unter anhaltend erschwerten Bedingungen in der Coronapandemie, 22 neue Gespanne aus Studierenden und Grundschulkindern, um sich ein Jahr lang wöchentlich für ein paar Stunden zu treffen und gemeinsam außerschulische Lernanregungen zu entdecken. Das Mentoring-Prinzip ist denkbar einfach, doch erneut wissenschaftlich als wirksamer und kostengünstiger Ansatz für Chancengleichheit herausgestellt worden (Policy Paper Mentoring der Eleven gGmbH 2021). Studierende übernehmen Verantwortung und üben diverse Fähigkeiten ein, die sie auch im späteren

gesellschaftlichen und beruflichen Leben einbringen können. Und bei den Grundschulkindern, häufig aus benachteiligtem Umfeld, werden der Horizont erweitert und das Selbstbewusstsein gestärkt. Nachweislich wirkt sich das Mentoring nachhaltig positiv auf ihre Prosozialität und ihren weiteren Bildungsweg aus. Das ZAK freut sich sehr darüber, seit zehn Jahren Teil des bundesweiten Balu-und-Du-Netzwerkes zu sein, dem inzwischen über 130 Standorte angehören und in dem über 13.500 Gespanne initiiert wurden. Außerdem sind wir sehr dankbar, dass uns der Förderverein des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel e.V. nun bereits im achten Jahr die Treue zeigt und unseren Standort finanziell unterstützt. Für den nächsten Jahrgang, der im Frühling 2022 starten wird, sind wir erneut auf der Suche nach engagierten, neugierigen Studierenden, die ein Kind – und ganz nebenbei auch sich selbst – bereichern wollen. Infoveranstaltungen, bei denen interessierte Studierende alle wichtigen Details erfahren und sich auch mit aktiven Balus austauschen können, finden Anfang 2022 statt. Für Studierende endet die Bewerbungsfrist am 13. Februar 2022. Aktuelle Termine, Informationen und Unterlagen gibt es unter: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

9

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nils Babenhauserheide

Während seines Studiums in Maschinenbau beschäftigte sich Nils Babenhauserheide viel mit Nachhaltigkeit. Dazu gehörte auch das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung am ZAK.

„Nachhaltigkeit als Thema hat mich schon seit Schulzeiten beschäftigt. Auch wenn der Begriff erst in den letzten Jahren an Relevanz gewann. Nachdem ich mein duales Bachelorstudium in Maschinenbau in Kombination mit einer Ausbildung zum Technischen Produktdesigner in Bielefeld abgeschlossen hatte, bin ich für meinen Master in Maschinenbau nach Karlsruhe gekommen. Dabei legte ich meinen Fokus auf Energie- und Umwelttechnik. Am KIT bin ich außerdem der Hochschulgruppe kine (Karlsruher Initiative zur nachhaltigen Energiewirtschaft) beigetreten. Ein Kommilitone in der Gruppe empfahl mir das ZAK und speziell das Begleitstudium Nachhaltige Entwicklung. Das habe ich dann ab meinem 3. Mastersemester bis zu meinem Studienabschluss 2019 absolviert. Auch heute beschäftige ich mich noch viel mit den Themen des Begleitstudiums: Ich bin in der Nachhaltigkeitsberatung mit Fokus Klima für Unternehmen tätig. Ich helfe dabei, Klimaziele zu entwickeln und

unterstütze die Unternehmen sowohl bei der Planung als auch der Durchführung. Diese Arbeit ist die perfekte Schnittmenge zwischen meinem Hauptstudium und meinem Begleitstudium am ZAK: Im Maschinenbaustudium lernte ich das für meinen Beruf nötige technische Wissen und den sicheren Umgang mit Daten, im Begleitstudium das Verständnis für politische Fragestellungen. Ich wurde ermutigt, mich mit langfristigen Diskursen zu beschäftigen und neben einer technischen auch aus einer gesellschaftlichen Perspektive über Probleme und deren Lösungen nachzudenken. Die Vielfalt des Themas Nachhaltigkeit wurde schon in der einführenden Ringvorlesung des Begleitstudiums deutlich, in der jede Woche ein neuer Aspekt vorgestellt wurde. Außerdem erinnere ich mich gerne an das Projektmodul „Technik“ zurück, in dem das Gelernte dann praktisch angewandt werden konnte. Insgesamt glaube ich, dass das Begleitstudium mit seinem breiten Angebot für alle Studierenden eine großartige Erweiterung des Horizonts darstellen kann. Aber auch für die Persönlichkeitsentwicklung kann das Angebot sehr wertvoll sein. Für mich stellte es eine wichtige zusätzliche Orientierung dar, in welche Themenbereiche ich mein Wissen einbringen möchte.“ *Nils Babenhauserheide*



ANNA LINDH FOUNDATION

Blick über die Grenzen

Gefördert von der Anna Lindh Foundation präsentiert das ZAK zusammen mit internationalen Partnern spannende Projekte und Forschungsergebnisse rund um Kultur, Europa und Zivilgesellschaft.

Gemeinsam mit dem Center for International and European Studies (CIES) der Kadir Has Universität in der Türkei, dem Center for Education, Research and Action FOTOESSA in Griechenland und der Universität Zypern realisiert das ZAK das Forschungsprojekt „Global Crises, Common Problems, Collective Solutions“. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die bestehenden Erfahrungen und Strategien interkulturell aktiver zivilgesellschaftlicher Organisationen zur Bewältigung von Herausforderungen in der euro-mediterranen Region zu erheben. Es gilt dann zu untersuchen, inwieweit diese auf die aktuellen pandemiebedingten gesellschaftlichen Herausforderungen übertragen werden können.

Erfolgreich präsentierte sich ein weiteres interkulturelles Projekt, „A Best of Civil Society Initiatives of the Euro-Mediterranean Region“, im Rahmen der „Langen Nacht der Ideen 2021“ des Auswärtigen Amtes am 7. Juni 2021. In Form einer Best-of-Show stellten Euro-Med-Citizen-Reporterinnen und -Reporter aus Libyen, Ägypten, Italien und dem Libanon lokale Aktivitäten, Initiativen und Visionen einer vielfältigen internationalen Zivilgesellschaft vor. Sie zeigten kreative Formen des interkulturellen Dialogs, der aktiven Bürgerschaft



und der gesellschaftlichen Partizipation – trotz teilweise pandemiebedingter geschlossener physischer Grenzen und eingeschränkter Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten vor Ort.

Ebenfalls erfolgreich zum Abschluss kam die Debattenreihe „Elan – new Ideas for Europe“, die in Zusammenarbeit mit dem deutschen Netzwerk der Anna Lindh Foundation organisiert wurde: Am 9. Juni 2021 moderierte Swenja Zaremba vom ZAK die Abschlussdiskussion „Crossing Perspectives! Intercontinental Impulses for a Europe of Culture“ zum Themenschwerpunkt Außenkulturpolitik. Die Debattenreihe beschäftigte sich mit Kunst und Kultur des Mittelmeerraums, mit Kulturpolitik sowie mit der Außensicht auf Europa.

Informationen zur Anna Lindh Stiftung und den interkulturellen Projekten am ZAK finden Sie unter:

www.zak.kit.edu/interkulturalitaet_und_globalisierung.

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

Dank und Abschied

Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo verabschieden wir sehr herzlich nach 12 Jahren am ZAK. Er hat in dieser Zeit zwei Promotionen, in Klassischer Philologie sowie Kunstwissenschaft, und zudem seine Habilitationsschrift in Kunstgeschichte an der KIT-Fakultät für Architektur zum Thema „Ekphrasis der Renaissance – Renaissance der Ekphrasis. Ursprung und Transformationen einer einflussreichen ästhetischen Kategorie in Kunst, Literatur und Wissenschaft“ abgeschlossen. Nun wird Jesús Muñoz Morcillo seine bestehenden Forschungsprojekte am Institut für Kunst- und Baugeschichte (IKB) des KIT fortsetzen und ausbauen. Wir gratulieren ihm zu seiner jüngst erhaltenen Akkredi-



tierung als Hochschullehrer durch die ANECA (Agencia Nacional de Evaluación de la Calidad y Acreditación). Jesús Muñoz Morcillo war am ZAK überwiegend im Bereich Forschung und Projekte tätig u.a. als Gesamtkoordinator des DFG-Projekts „Öffentliche Wissenschaft in Sonderforschungsbereichen: InsideScience“ und zuständig für das Forschungsfeld „Öffentliche Wissenschaft und Neue Medien“. Hieraus sind zahlreiche wissenschaftliche Publikationen mit internationalem Impact entstanden – insbesondere zur Bewegtbildkommunikation, Authentizitätsforschung und Digitalisierung. Sein Projekt „e-Installation – synästhetische Dokumentation von Medienkunst“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme (ISAS) wurde 2015 von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als Preisträger ausgezeichnet. Bei der Entwicklung der 2019 erfolgreichen Exzellenzstrategie des KIT beriet er in der Antragsphase die Clusterinitiativen zu Wissenschaftskommunikation und Public Engagement. Von September 2019 bis Juni 2020 war er als Fellow der VolkswagenStiftung am Getty Research Institute (GRI) in Los Angeles tätig, wo er zum Thema Kunst und Ökologie forschte. Verantwortlich für das Colloquium Fundamentale des ZAK hat er zuletzt zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Anthropozän- und Ökologie-Diskurs in der Öffentlichkeit beigetragen und bereitet nun eine einführende Monografie zum Thema vor. Besonderer Dank gilt Jesús Muñoz Morcillo für sein Mitwirken als Mitglied der kollegialen Interimsleitung und als Sprecher des ZAK 2019 und 2020. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der fachübergreifenden Lehre.

FEMTEC

Mit der Kraft des Netzwerks

Seit 20 Jahren fördert das Femtec Network MINT-Studentinnen. Zum Jubiläum befragen wir Marion Zeßner, die Geschäftsführerin der Femtec GmbH zur Entwicklung des Programms und ihren Wünschen für die Zukunft des Netzwerks.

Seit 2007 engagiert sich das KIT (damals noch Universität Karlsruhe) im Femtec Network. Als Partneruniversität der Femtec GmbH bietet es jedes Semester ausgewählten MINT-Studentinnen den Start in ein einjähriges überfachliches und hochschulübergreifendes Förderprogramm zur Persönlichkeits- und Karriereentwicklung an. Die Koordination des Femtec Career-Building-Programms (CBP) am KIT wird seit der ersten Ausschreibung vom ZAK verantwortet.



ZAK: Liebe Frau Zeßner, herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag der Femtec! Die GmbH wurde 2001 von der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF) Berlin und der Technische Universität Berlin gegründet, um junge talentierte und engagierte Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft untereinander zu vernetzen und sie in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen. Welche Errungenschaften und wesentliche Entwicklungsschritte sehen Sie für und durch die Femtec seit deren Gründung?

Marion Zeßner: Um den technologischen Fortschritt fair und nachhaltig zu gestalten, benötigen wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in einflussreichen Positionen. Es freut mich sehr, dass die mittlerweile über 1.400 Alumnae des CBPs der Femtec ihren Anteil daran haben und als Role Models junge weibliche MINT-Talente inspirieren. Damit einhergehend messen Unternehmen und Universitäten diversen Teams einen deutlich höheren Stellenwert bei als vor 20 Jahren. Und ich denke, dass junge Frauen – aber auch Männer – mittlerweile mehr Wert auf eine lebensphasenorientierte Karriereplanung legen und u.a. mehr Flexibilität und Vereinbarkeit einfordern.

ZAK: Für das CBP arbeitet die Femtec GmbH eng mit Partnerinnen und Partnern aus derzeit acht Universitäten und elf Unternehmen zusammen. Seit letztem Jahr wird das von der FIBAA (Foundation

for International Business Administration Accreditation) akkreditierte Förderprogramm in englischer Sprache angeboten und wurde dafür neu überarbeitet. Welche Veränderungen gibt es und wie hebt sich das CBP von anderen Karriereentwicklungsprogrammen ab?

Marion Zeßner: Was das CBP von anderen Programmen unterscheidet ist die enge Anbindung an alle Partnerinnen und Partner des Femtec Networks, die den Stipendiatinnen geboten wird – über die persönliche Betreuung durch die universitären Koordinatorinnen oder den direkten Draht zu den Partnerunternehmen über die zahlreichen Schnittstellen des Programms. Die intensive Kollaboration im Femtec Network schlägt sich auch im kompetenzbasierten Curriculum über die Module Leadership, Innovation und Networking nieder – denn es ist unser Anspruch, die Stipendiatinnen bestmöglich auf die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen vorzubereiten.

ZAK: Im Netzwerk wird oft über den „Femtec Spirit“ gesprochen. Können Sie uns beschreiben, was ihn für Sie ausmacht?

Marion Zeßner: Unter den Stipendiatinnen und Alumnae des Career-Building-Programms existiert ein lebendiges, kreatives und sich stärkendes Netzwerk, das nach Abschluss des Programms weiterbesteht und die Frauen in ihrer beruflichen, aber auch ihrer persönlichen Entwicklung aktiv begleitet. Ich erlebe den „Femtec Spirit“ immer, wenn über 200 Stipendiatinnen und Alumnae gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern beim Sommerfest der Femtec feiern.

ZAK: Gibt es konkrete Ziele oder Vorstellungen für die nächsten zehn Jahre der Femtec? Was wünschen Sie sich für das Netzwerk?

Marion Zeßner: Ich wünsche mir, dass das Femtec Network weiterwächst, damit das CBP noch mehr weiblichen MINT-Talenten eine optimale Startrampe für ihren beruflichen Ein- und Aufstieg bieten kann.

Bis zum 7. November 2021 können sich interessierte Masterstudentinnen der MINT-Fächer am KIT in einem digitalen Verfahren für den Start des CBP im März 2022 bewerben. Für die Bewerbungsphase wird eine Informationsveranstaltung stattfinden. Zusätzlich veranstalten ZAK und Career Service & Alumni am Dienstag, 2. November 2021 einen KIT-öffentlichen Erfahrungsaustausch von weiblichen MINT-Professionals mit Gästen aus dem Femtec.Alumnae e.V. und dem KIT-Alumninetzwerk zum Thema „Frauen in der Tech-Branche: Die Kraft von Netzwerken für Berufseinstieg und Berufsleben“. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/femtec.

CAMPUSRADIO

Wieder live

Nach pandemiebedingter Auszeit sendet das Campusradio wieder Livesendungen aus dem Sendestudio der Hochschule für Musik Karlsruhe. Darüber hinaus präsentieren Studierende viele neue Podcastreihen zum Reinhören.

Es fühlt sich wie Nachhausekommen an: Das Campusradio sendet nach über einem Jahr pandemiebedingter Einschränkungen seit September 2021 wieder live. Jeden Freitag um 10 Uhr auf UKW 104.8 reden studentische Moderatorinnen und Moderatoren über Musik, Kultur und das Karlsruher Campusleben. Darüber hinaus publiziert das Campusradio Karlsruhe viele neue Podcasts, die alle Interessen bedienen: Etwas Nachdenkliches im Wissenschaftspodcast „Krisen-

stimmung“, etwas Inspirierendes in „Thinking Clouds“, etwas für Cineasten in der englischsprachigen Reihe „Cinema Europe“, etwas Visionäres im Zukunftspodcast „Es wird Zeit“, etwas Nachhaltiges im Architekturpodcast „Fighting 40%“, etwas zum Sich-Dazusetzen und Genießen im WG-Podcast „Zwischen Nudeln und Wein“ und etwas für Freunde der Luft- und Raumfahrt in „Cruising Altitude“. Im Herbst 2020 feiert das Campusradios zwei Jubiläen: Die 50. Folge der House-Musik-Sendung „What’s Inside the Box“, produziert von „Toolbox“, unserem DJ der ersten Stunde. Zum anderen die 50. Ausgabe der bereits kultigen Jazz-Sendung „Josh’s Jazz“. Alle Sendungen, Podcasts und Livestunden sind nachzuhören auf: www.campusradio-karlsruhe.de.



RÜCKBLICK COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Willkommen im Anthropozän

Das Colloquium Fundamentale „Anthropozän. Die ökologische Frage und der Mensch, der sie stellt“ befasste sich im Sommersemester 2021 aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Zeitalter des Menschen.

Mit dem Vortrag „Natur – Mensch – Technik. Die Herausforderungen des Anthropozäns“ eröffnete Prof. Dr. Eva Horn, die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin von der Universität Wien die Vortragsreihe und stellte fest, dass mit dem Begriff des Anthropozäns längst nicht nur eine neue geochronologische Epoche skizziert wird, sondern dass das Anthropozän vielmehr auch als Gegenwartsdiagnose verstanden werden muss. Mit der Verwendung des Begriffs Anthropozän ändere sich das Verständnis des Menschen selbst und die Dichotomie von Natur und Kultur verwischt. Der Mensch solle nicht länger als etwas nicht äußerlich zur Natur Gehörendes verstanden werden, sondern er ist als „abhängig von und verstrickt mit nicht menschlichen Lebensformen und anderen Spezies zu denken“, führte Horn aus.

Ähnliche Voraussetzungen formulierte der Kunsthistoriker Prof. Dr. Peter Krieger: „Anthropozän ist nicht nur ein naturwissenschaftliches oder ein politisches Problem, sondern auch ein Thema der Geisteswissenschaften, wo wir uns alle an einen Tisch setzen und fragen, welche Prozesse finden statt.“ Am Beispiel der Megacity Mexiko-Stadt zeigte Krieger anhand beeindruckender Bilder, wie sich der drastische Wandel der einstigen Seenlandschaft hin zur Megastadt der Gegenwart vollzogen hat. Bilder von Überflutungen, Erosionen und der immensen Luftverschmutzung zeigen eine Realität, in der „die geologische Erbschaft, die Monumente der Erdentstehung, zunehmend ignoriert werden und von der Stadtmasse aufgesaugt und zerstört werden“.

Wie lässt sich vom Menschen als geologischem Faktor erzählen? Dieser Frage ging Prof. Dr. Gabriele Dürbeck, Professorin für Literatur- und Kulturwissenschaften an der Universität Vechta, nach. Um von anthropozäner Literatur zu sprechen, so Dürbeck, müsse ein textlicher Bezug auf die Kraft menschlicher Kollektive, sowie ein



geologisch erdhistorischer Bezug hergestellt werden. Wiederkehrende Themen wie „Atomkatastrophe, Biodiversität, Massensterben, Erderwärmung, Auswirkungen des Klimawandels oder Müll [...], sind relevant, um eine anthropozäne Literatur zu bestimmen“, sagt die Literaturwissenschaftlerin.

Im Zentrum des Vortrags von Prof. Dr. Helmuth Trischler, der im Rahmen des Wissenschaftsfestivals EFFEKTE stattfand, standen insbesondere gesellschaftliche Zukunftsfragen. Trischler, Leiter des Bereichs Forschung am Deutschen Museum und Direktor des Rachel Carson Center for Environment and Society, stellte fest: „Das Anthropozän zwingt uns neue Narrative, neue Zeitlichkeiten zu denken und zu erzählen und es zwingt uns auch, aus unseren Komfortzonen herauszutreten und neue Arrangements und neue Praktiken, neue Formen der Kooperation einzugehen“.

Mit dem Titel „Das Anthropozän-Konzept – Von der Umwelt zur Unwelt“ schloss Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, Professor für Paläontologie und Geobiologie an der Freien Universität Berlin, die Vortragsreihe ab. In seinem Vortrag warf der Wissenschaftler einen kritischen Blick auf bisherige Nachhaltigkeitskonzepte und fragte, wie kreatives Leben, Wirtschaften und Gestalten in Zukunft möglich sei: „Von der Natur leben kann heute nur heißen, sich in die Naturprozesse eingliedern.“ Ziel sei es, unsere Verbundenheit mit dem Erdsystem zu stärken und „uns als integrativen Teil des Erdsystems zu erkennen [...] um vom Parasitismus zur Symbiose zu gelangen“, so Leinfelder.

Die Vortragsreihe wurde von Dr. Dr. Jesús Muñoz Morcillo konzipiert und moderiert. Für die Gesamtorganisation war Vanessa Mittmann zuständig.

Videomitschnitte der Vorträge finden Sie auf unserem YouTube-Kanal: www.youtube.com/ZAKVideoclips.



Newsletter 47 – Wintersemester 2021/22

Herausgeber: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Präsident Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka

Inhaltlich verantwortlich: Jens Görisch

Redaktion: Anna Moosmüller; Lektorat: Lilian Maier, Julia Stübe

Titel: pexels, S.2: KIT, Stefan Klüter/Suhrkamp Verlag; S.3: John Flury; S.5: Pixabay,

ZAK, photocase.de/Fiebke; S.6: KIT Scientific Publishing, Kareem James,

S.7: Pixabay, pexels, S.8: jozefmicic/stock.adobe.com, pexels; S.9 hoffi99/photocase.de,

Babenhäuserheide; S.10: Anna Lindh Foundation, Jesús Muñoz Morcillo;

S. 11: Femtec Network, Campusradio Karlsruhe; S. 12: Jonathan Schöps/photocase.de,

Screenshots ZAK

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe

Tel. 0721 608-44384

Fax 0721 608-44811

E-Mail: zak@zak.kit.edu

www.zak.kit.edu

Auflage: 3.700 Stück

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Der Blaue Engel“.

